

ins LICHT

Do. 23.01.2025, 19:30 Uhr

Krypta der Peterskirche, Petersplatz 1, 1010 Wien

Eingang rechts am Kirchentor vorbei

Eintritt: EUR 20,-

Kinder, Studenten, Senioren: EUR 15,-

Tickets: Abendkassa vor dem Konzert; Einlass: ab 19:00 Uhr

Reservierung: konzert@eclipso.at

Violetta Kowal Sopran

Barbara Rektenwald Klavier

Lieder von Alma Schindler-Mahler,

**Viera Janárčekova, Manuela Kerer, Gustav Mahler,
Richard Strauss, Arnold Schönberg, Alexander Zemlinsky**

Seit 2019 stellt Violetta Kowal (Sopran) seltene Lieder von Klassik bis Modern „ins LICHT“ der Öffentlichkeit. Die Konzerte finden im Zentrum Wiens in der atmosphärischen Krypta der Peterskirche statt.

Am Donnerstag den 23. Jänner 2025 präsentiert sie mit Pianistin und Komponistin Barbara Rektenwald ihr nächstes Programm. Der Liederabend widmet sich dem faszinierenden Leben und Schaffen von Alma Schindler – Mahler – Werfel, einer der bedeutendsten Künstlerinnen der Wiener Moderne. Durch ihre Musik und Werke der Komponisten, die sie prägten und begleiteten, wird ein musikalisches Porträt ihrer Zeit gezeichnet.

Das Programm beginnt mit einer Auswahl von Liedern aus Almas früher Schaffensphase („Fünf Lieder“), als ihre künstlerische Entwicklung noch stark von ihrem Lehrer Alexander Zemlinsky geprägt war. Seine Lieder aus Opus 2 und 7 stehen in einem spannenden Dialog mit den frühen Werken Almas.

Im zweiten Teil erklingen Almas Werke aus „Vier Liedern“ und „Fünf Gesängen“. Dazu einen eindrucksvollen Kontrast und zugleich eine Verbindung zu Almas eigener Klangwelt bilden ausgewählte Rückert-Lieder von Gustav Mahler, ihrem ersten Ehemann, der ihre musikalische Karriere stark beeinflusste. Die Gegenüberstellung der beiden Komponisten offenbart eine spannende Dynamik zwischen Nähe und Individualität, zwischen der Kunst eines weltberühmten Sinfonikers und der schöpferischen Stimme einer außergewöhnlichen Frau.

In beiden Teilen das fesselnde Bild von Alma und ihrer Epoche vervollständigen Lieder von Manuela Kerer, Viera Janárčekova, Richard Strauss und Arnold Schönberg.

